

Der Arbeiter Volksbote erscheint am Nachmittage jeden Werttages. Abonnementpreis mit Illustr. Beilage „Welt u. Zeit“ frei Haus pro Woche — Montag bis Sonnabend — 45 Reichspf. Einzelverkaufspr. 10 Reichspf.

Redaktion: Johannisstraße 46

Fernruf 1 905 nur Redaktion  
228 nur Geschäftsstelle

Anzeigenpreis für die achtgespaltene Zeile ober deren Raum 25 Reichspfennige, auswärtige 30 Reichspfennige. Verlags- und Wohnungsanzeigen 20 Reichspfennige. Reklamen 80 Reichspfennige.

Verlagsstelle: Johannisstraße 46

Fernruf 1 926 nur Geschäftsstelle  
1 905 nur Redaktion

# Lübecker



# Volksbote

Tagesszeitung für das arbeitende Volk

Nummer 299

Mittwoch, 23. Dezember 1925

32. Jahrgang

## Die Wirtschaftskrise

### Abstodung auf dem Inlandsmarkt

Unser rheinischer Mitarbeiter schreibt uns u. a.:

Die Krise im Solinger Industriebezirk hat sich in den letzten Wochen weiter verschärft. In den Städten Solingen, Wals, Ohligs, Gräfrath und Hühlscheid, die zusammen rund 130 000 Einwohner zählen, gibt es augenblicklich mehr als 10 000 Personen, die ganz aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden müssen. Die Zahl der voll- und teilweise arbeitslosen Hauptunterstützungsempfänger wurde bei der letzten Feststellung mit 2400 angegeben. Dazu kommen rund 4000 Frauen und Kinder. Außerdem ist zu berücksichtigen, daß zahlreiche Erwerbslose ausgesteuert, nicht unterstützungsberechtigt oder mit Koststandsarbeiten beschäftigt sind. Weiter ist ein großer Teil der noch in Arbeit stehenden Personen auf den fargen Verdienst aus Kurzarbeit angewiesen. Selbst die ältesten und solidesten Firmen sind im Solinger Gebiet zur Kurzarbeit übergegangen.

Man hat sich nun angefangen, die gegenwärtigen Krise vielfach daran gewöhnt, eine der wichtigsten Ursachen für die Gestaltung des Arbeitsmarktes in dem Rückgang unserer Warenausfuhr zu suchen. Für das Solinger Industriegebiet trifft das aber nicht zu. Der größte Teil der dortigen Bevölkerung ist in der alten und weitbekanntesten Industrie feiner Schneidwaren (Messer und Sägen) beschäftigt. Neben der Schneidwarenindustrie spielen die vorhandene Fahrrad-, Schirmgestell- und Koffertfabrikation eine geringere Rolle. Dasselbe ist auch über das Güterereigewerbe zu sagen. Die Schneidwarenindustrie aber ist überwiegend auf Export eingestellt und zwar in einem Maße, daß der Inlandsverbrauch selbst höchstens ein Drittel des Exports ausmacht. Der Inlandsabfall ist aber für die Gesamtindustrie immer noch bedeutend genug, daß die gegenwärtige Depression in der Schneidwarenindustrie einzig und allein auf den gesunkenen Absatz auf dem deutschen Markt zurückzuführen ist. Im Durchschnitt des Jahres 1913 wurden aus Deutschland monatlich 4960 Doppelzentner feine Schneidwaren, die zu 90 Prozent im Solinger Gebiet hergestellt wurden, ausgeführt. Im Oktober 1925 stellte sich aber die Ausfuhr auf 6950 Doppelzentner, nachdem im Durchschnitt der ersten neun Monate des laufenden Jahres 5670 Doppelzentner monatlich ausgeführt waren. Der durchschnittliche Exportwert hat im Jahre 1913 pro Monat 3,2 Millionen Mark betragen, im Monat Oktober 1925 stellte er sich aber auf 6,66 Millionen Mark.

Auf Grund dieser Feststellungen kann man die Krise im Solinger Bezirk unmöglich aus dem Nachlassen des Exports erklären, wenn dieser auch seit Oktober tatsächlich etwas zurückgegangen ist, weil die Lieferungen nach dem Ausland vom Lager ausgeführt wurden, ohne daß eine Wiederauffüllung der Lager durch

Neuproduktion erfolgt. Die Ursache der Krise ist darin zu erblicken, daß der Absatz auf dem deutschen Markt tief unter dem normalen Stand liegt, weil die Kaufkraft der deutschen Bevölkerung allzu sehr geschwächt ist. Somit ist die Krise der Solinger Industrie eine recht wirkungsvolle Demonstration für die Folgen der Schwächung unserer inländischen Kaufkraft durch unsere fehlergeleitete Wirtschaftspolitik, die sich insbesondere durch Lohnsenkung und eine unheilvolle Zollgesetzgebung geäußert hat. Bemerkenswert sind in dieser Beziehung auch die Feststellungen der Solinger Handelskammer, die, soweit der Inlandsabfall von Solinger Stahlwaren in Frage kommt, darlegen, daß die Kaufkraft im Inlande offenbar immer mehr und mehr zurückgeht.

### Die Wirtschaftskrise in Südwestdeutschland

SPD. Stuttgart, 21. Dez. (Eig. Bericht.)

Die Arbeitskrise in Südwestdeutschland verschärft sich. In Baden ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger von 21 991 am 2. Dezember auf 32 301 am 9. Dezember gestiegen. Die bei den öffentlichen Arbeitsnachweisen Badens gemeldeten stellungsuchenden Männer sind von 39 065 am 2. Dezember auf 49 353 am 9. Dezember, die der Frauen von 9253 auf 9980 gestiegen. Die Firma Benz in Mannheim kündigt die Verlängerung der ursprünglichen bis 4. Januar vorgesehenen völligen Schließung ihres Betriebes bis 11. Januar und die Entlassung von weiteren 450 Mann im Januar zugleich mit der Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit von vier Tagen auf drei an. Der Mannheimer Bürgerausschuß hat zur Bekämpfung der schlimmsten Not unter den Erwerbslosen die Bewilligung einer einmaligen Unterstützungssumme von 600 000 Mark beschlossen. Die Reichsbahndirektion Stuttgart, bei der 60 Oberbeamte der Gruppe 6 zu viel sind, hat Anweisung zur Entlassung von 1400 Beamten der Gruppen 1 bis 3 in den nächsten fünf Monaten erhalten. Die überflüssigen oberen Beamten hält man, indem man sie Dienst in niederen Gruppen machen läßt. Die Stadt Geislingen hat sich genötigt gesehen, den Arbeitern und Angestellten der Maschinenfabrik Geislingen gegen Abtretung ihrer Forderungen Ansprüche an die Stadt rückständigen Lohn in Höhe von 15 400 Mark aus städtischen Mitteln auszugeben. Den Bemühungen der Sozialdemokratie im Finanzausschuß des württembergischen Landtags ist es gelungen, daß 350 000 Mark zur einmaligen Unterstützung der Erwerbslosen bewilligt wurden. Dagegen wurde ein sozialdemokratischer Antrag, zur Vinderung der Not der Sozial-, Klein- und Kriegsveteranen einen einmaligen Unterstützungsbetrag von 700 000 Mark zu bewilligen, durch Stimmenthaltung der Regierungsparteien abgelehnt.

### Das Problem Europa

Genf, 22. Dez. (Eig. Drahtb.)

Die „Tribune de Geneve“ veröffentlicht in ihrer Montags- und Dienstagausgabe Unterredungen eines ihrer Redakteure mit einigen Mitgliedern des Völkerbundes über die Vereinigten Staaten von Europa. Chamberlain verwies in seiner schriftlichen Antwort auf die Völkervereinigung Großbritanniens, wie jedoch der gestellten Frage ängstlich aus. Scialoja bezeichnete eine Einigung Europas als absolut notwendig, wenn unser Erdteil die Führung der Welt beibehalten wolle, doch werde sie wegen der verschiedenen geschichtlichen Entwicklung und Sprache der europäischen Staaten nur in der Form eines europäischen Staatenbundes vor sich gehen. Der Vertreter Italiens betonte es ferner als einen Fehler des Völkerbundes, daß er universell gebildet wurde, anstatt sich vorerst auf Europa zu beschränken. Der Belgier Hymans stimmte Scialoja darin zu, daß durch politische und wirtschaftliche Verträge eine Zusammenfassung der europäischen Kräfte notwendig ist. Ueber die Art und Weise, wie sich dies vollziehen werde, ist er jedoch skeptischer als jener und hält als Voraussetzung dazu noch eine wesentliche Umwandlung der Mentalität der europäischen Völker für erforderlich, was eine geraume Zeit in Anspruch nehmen werde. Die Antwort des Genossen Paul Boncour war mündlich und lautete kurz, daß er von der Bildung der Vereinigten Staaten Europas ganz überzeugt sei. Wann und wie sie erfolgen werde, könne jedoch nicht vorausgesagt werden. In gleichem Sinne äußerte sich auch Benesch, doch fügte er bei, daß die Frage momentan von keiner aktuellen Bedeutung sei. Zum Schluß variierte er das bekannte Wort Eduard Bernsteins über den Sozialismus, indem er sagte, die Vereinigten Staaten Europas als Ziel bedeuten nur wenig, die Arbeit dafür aber alles.

### Die belgische Finanzreform

Bandervelde warnt

Brüssel, 23. Dezember. (Radio.)

Im sozialistischen Generalrat fand am Dienstag die große Debatte über die Steuer- und Finanzreform statt. Allseitig wurde

zugegeben, daß die Regierung bereits weitgehende Zugeständnisse gemacht habe, trotzdem aber wurden von verschiedenen Rednern neue Konzessionen gefordert. Bandervelde machte geltend, daß wesentliche Änderungen jetzt nicht möglich seien. Er sagte: „Ich habe die Wahl, entweder Frankreich nachzuahmen, wo die Demokratie entzweit ist, der Franken dem Abgrund entgegen geht, die Unzufriedenheit wächst und der Faschismus seine Schatten vorauswirft, oder aber der Regierung zu folgen.“

De Brouder, bisher scharfer Kritiker der Finanzreform, jagte, die Annahme des Budgets müsse unbedingt bis zum 31. März gesichert sein. Die Finanzkrise würde sonst eintreten und die Arbeiterklasse wäre ihr erste Opfer. Voraussetzung für die Zustimmung der Arbeiterfraktionen aber sei, daß auch die katholische Fraktion sowohl in der Kammer als auch im Senat die Finanzreform ohne wesentliche Änderungen annimmt, im andern Falle würde mit einem Sturz der Regierung zu rechnen sein. Ansele sprach sich im gleichen Sinne aus. Eine Resolution wurde mit allen gegen fünf Stimmen bei vier Stimmenthaltungen angenommen, in der die Fraktion beauftragt wird, dem Finanzgesetz zuzustimmen, zugleich aber wurde eine Kommission eingesetzt, die für das nächste Jahr eine gründliche Finanzreform vorbereiten soll. Damit ist für die Kammer die Annahme des Budgets für das kommende Jahr gemäß dem Verlangen amerikanischer Geldgeber gesichert.

### Die russische Wirtschaftsdpression

Berlin, den 23. Dezember (Radio.)

Auf Grund des deutsch-russischen Kreditabkommens sind, wie ein Berliner Korrespondent erzählt, Aufträge im Werte von insgesamt 80 Millionen Mark an deutsche Firmen vergeben worden, davon wurden der Berliner Sowjet-Handelsvertretung etwa 52 Millionen Mark durch die deutsche Bank kreditiert. Es ist also nicht gelungen, den Kredit, dessen Termin am 15. Januar 1926 abläuft, in vollem Umfang auszunutzen.

### Diplomaten

SPD. Der „Fall Holstein“ hat das verstaubte und vermoderte Gerümpel aus Wilhelms Kaiserherrlichkeit plötzlich wieder unter bengalisches Feuer gesetzt, und zwar die verderbteste Attrappe des wilhelminischen Regimes, die Diplomatie. Der Zentralpunkt der wilhelminischen Außenpolitik um die Jahrhundertwende war zweifellos der Geheime Rat von Holstein. Er allein schien zu leben und zu arbeiten in diesem ewigen Fasching des Hofes und im Trubel einer über Nacht zum Reichthum gekommenen Bourgeoisie — zu arbeiten aus Pflichtbewußtsein und um der Sache willen.

Von seinem Großvater und dessen „eisernen Kanzler“ war Wilhelm I. ein Arbeitsjag im Auswärtigen Amt vererbt worden, der die Jüge des altpreussischen Herrenstaates trotz seiner Milderung durch den die Weltpolitik übersehenden Kanzler und den alternden Kaiser an sich trug. Wie man im Kaiserreich Diplomat wurde, beweist am deutlichsten die „Berufung“ des Freiherrn von Eckardt in in dieses für die Lebensfragen der Nation verantwortliche Arbeitsgebiet. Eckardt war Leutnant bei den Brandenburger Kürassieren gewesen und hatte bei den Herbstübungen und Diktanzritten sowie bei den Kucipereien ein und außerhalb der Garnison mancherlei Heldentaten vollbracht. Bismarck, dem Herr v. Podbielski berichtete, daß der Kürassier in Würzburg 100 bayrische Offiziere unter den Tisch getrunken habe, lud ihn erfreut zum Mittagessen ein und berief ihn kurz darauf ins Auswärtige Amt. Herbert Bismarck erzählte später einen Ausspruch seines Vaters: „Der Kerl ist über 6 Fuß groß, kann laufen, bleibt aber immer nüchtern dabei, ich muß ihn in den diplomatischen Dienst nehmen, da er sich auch sonst zu eignen scheint.“ Seine diplomatischen Spuren erwarb sich aber Eckardt in den Vereinigten Staaten, wo er im Kasino des Seebades Newport nach einem Gelage mit einem amerikanischen Diplomaten wettete, daß er schneller auf die Straße gelangen werde, wie irgendein anderer. Während sein Kontrahent auf dem Treppengeländer in das Erdgeschloß herunterstürzte, sprang Eckardt unter dem Jubel seiner diplomatischen Kollegen vom zweiten Stock auf die Straße herab.

Nicht gerade so wie Eckardt, aber doch auf einem ähnlichen Wege kam Herr von Holstein ins Auswärtige Amt. Er hatte sich als blind ergebener und zuverlässiger Handlanger Bismarcks unentbehrlich gemacht und wurde von diesem als sein privater Aufpasser zur Beobachtung des Pariser Botschafters Graf Harry Arnim nach Paris gesandt. Holstein bewährte sich glänzend, überwachte den prunkvollen und eifigen Pariser Botschafter, der sich mit den französischen Monarchisten gründlich eingelassen hatte und schickte seinem Herrn und Meister eingehenden Bericht. Im Arnim-Prozess zog ihn Bismarck als Belastungszeuge ans Tageslicht. So zwar, daß er vor der gesamten aristokratischen Berliner Gesellschaft als Denunziant gezeichnet war. Noch in seinem hohen Alter äußerte Holstein über die Episode: „Die Bismarcks haben sich wie einem Galeerenkräftling das Schmachzeichen auf die Stirn gebrannt.“

Mit dieser Heldentat hatte sich Holstein zum Herren des Auswärtigen Amtes gemacht. Trotz der in seiner Hand vereinigten Machtvolle mißtraute er jedermann, jubelte sich ständig bedroht und beleidigt, führte bei Tag und Nacht seinen Revolver bei sich und schloß sich allmonatlich im Gebrauch seiner Waffe neu ein, um seine etwaigen Gegner mit der Pistole mundtot machen zu können. Eine Mischung von Angst, von Lust an Intrigen und unsauberen Geschichten beherrschte ihn mit derselben Kraft wie seine unheimliche Rabiathheit und Furcht vor der Verantwortung und vor dem hellen Tageslicht. Nicht umsonst erzählte man sich im Auswärtigen Amt, daß er Bismarck den Vorschlag gemacht haben soll, dem todranken Kaiser Friedrich III. durch einen kleinen Giftmord zu einem beschleunigten Abgang zu verhelfen. Bismarck fürchtete ihn, weil er seine Intrigengepinste und seine Kenntnisse von den Internas der Kaiserzeit allzusehr kannte.

Aus dieser Machtstellung heraus „macht“ er seit dem Sturz Bismarcks bis zum Jahre 1906 die deutsche Politik. Wie auf einem feingespinnnen Schachbrett dechelt er seine Jüge immer fein und gerissen, immer wie aus einem sorgfältig verdeckten Hinterhalt heraus, und spielt — aber immer falsch. Er isoliert Deutschland, schmiedet die Entente zwischen Frankreich, Rußland und England zusammen, er ist verantwortlich an der Nichterneuerung des Rückversicherungsvertrages mit Rußland, an der Ablehnung der englischen Bündnisangebote und an dem gemeingefährlichen Spiel der deutschen Marokkopolitik. Seine Zeitgenossen Maximilian Harden, Theodor Wolff, Hammann haben sich vergeblich über den Charakter der grauen Eminenz den Kopf zerbrochen. Jetzt liegt der „Börjenspekulant“ Holstein offen vor uns, der landesverräterische Leiter der deutschen „Belange“, der alle seine diplomatischen Jüge nach der Haufe und Baufe der internationalen Börsenplätze richtete und aus dem Spiel der Jöbber und Börsenmacher seine ihm einzigartig zugänglichen Informationen verwendete. Das Ziel dieses für Deutschland so verhängnisvollen Mannes war also nicht allein die Macht, sondern das Geld.

So bedeutet der Fall Holstein eine niederjämmernde Katastrophe für das kaiserliche Deutschland, ein trauriges

# Einladung Deutschlands zur Abrüstungskonferenz

## Weihnachts- und Weltfrieden

Schlusssatz in der Tragödie eines großen Volkes, das im händlichen Vertrauen sein Schicksal in die Hand einer Herrenschicht gelegt hatte. Diese letzte Entlarvung des „Börsenspekulanten“ Hofstein macht die wilhelminische Zeit und deren Oberflächlichkeit endgültig zum Narrenhaus: im Zentrum der Bühne ein großwahnsinniger Psychopath, in mittelalterlichen Spekulationen befangen — der Kaiser, der heute dem „Niki“ die Bündnisangebote Englands verzärt und morgen dem Vetter Eduard die Staatsgeheimnisse des russischen Zaren erzählt — um ihn der Kreis von Liebenberg, eine Gruppe von weiblichen Intriganten, politischen Dilettanten, Marionetten am Draht der „Grauen Eminenz“. Er allein erschien der Nachwelt als der Mann der Arbeit und der Pflicht. Um das Auswärtige Amt aber eine Herrenschicht von Generalen, Admiralen und Panzerplattenfabrikanten, die im Lurelei der Kappe der preussischen Junker die „öffentliche Meinung“ machten und Deutschland in den Krieg hineinjagten — unten im Graue des Alltags das unpolitische Bürgertum und das schuftende Volk. Als belebendes und trotz allem achtbares Kraftzentrum der faulen und degenerierten Oberschicht erschien uns bis in diese Tage immer noch Herr von Hofstein, die „graue Eminenz“. Nun fällt auch dieser Schleiher und am bloßgelegten Nerv des alten Staates zeigt sich unter einer schmutzigen Kruste von Gemeinheit und Erpressung — die hier nach Macht und Geld.

## Nothstandsaktion in Berlin

Die Reichshauptstadt hat jetzt nach dem Vorbild anderer Städte eine große Nothstandsaktion verabschiedet. Zur Unterstützung aller ausgesteuerten Erwerbslosen, deren Zahl gerade in Berlin besonders hoch ist, sind vom Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung die gleichen Beiträge zur Verfügung gestellt, die auch die übrigen Erwerbslosen erhalten. Außerdem sind die Mittel der allgemeinen Wohlfahrtspflege wesentlich verstärkt worden, damit namentlich durch Sachlieferungen (Brennmaterialien, Heilabgabe, Kleiderversorgung usw.) der Not aller Unterstützungsbedürftigen ohne Rücksicht auf die reichsgerichtlichen Bestrebungen abgeholfen werden kann. Insofern untersteht sich die Berliner Nothstandsaktion wohl kaum von den Beschüssen, die in dieser oder ähnlicher Form in allen anderen deutschen Großstädten und auch Landesparlamenten gefaßt worden sind. Es sind sogar an diesen Orten Beschlüsse möglich gewesen, die materialmäßig für den einzelnen zu Unterstützenden weitergehen.

Was den Berliner Beschüssen ihre besondere Bedeutung verleiht, ist die Tatsache, daß hier zum ersten Male die kommunistische Fraktion eine von der bisherigen Theorie und Praxis der kommunistischen Kommunalpolitik vollkommen abweichende Haltung eingenommen hat. Die Kommunisten haben zugestimmt, daß die Hundesteuer beträchtlich erhöht wird. Sie haben die Erhöhung der städtischen Grundsteuer um 50 Proz. genehmigt, sie haben sich damit einverstanden erklärt, daß die sogenannte Ertragsabgabe der städtischen Betriebe von 5 Proz. der Kohlenabgaben auf 8 Proz. erhöht wird. Sie begründeten ihre Haltung damit, daß für die Erwerbslosen Mittel beschafft werden müßten. Mit dieser Begründung haben sie die Richtigkeit der bisherigen sozialdemokratischen kommunalen Finanzpolitik anerkannt; denn so gut wie heute die Not der Erwerbslosen gefördert werden muß, müßten früher die Millionen für die städtische Wohlfahrtspflege, die Gelder für die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Stadt, die Mittel für die Schulen und für all die vielen wichtigen sozialen und kulturellen Aufgaben der Gemeinde beschafft werden. Der Zwang, für die Beschaffung dieser Mittel einzutreten, besteht für eine Arbeiterpartei nicht erst heute, sondern seit langem. Die Schwere, die die kommunistische Rathausfraktion in Berlin vorgenommen hat, ist die schärfste Verurteilung der früheren kommunistischen Praxis. Selbst wenn man befürchten muß, daß diese einschneidende Haltung nicht von Dauer sein wird, so ist es doch von größtem Wert überall darauf hinzuweisen, daß unter dem Druck einer furchtbaren Not auch die Kommunisten gezwungen worden sind, ihre rein negative unfruchtbare Haltung aufzugeben. Das, was sie jahrelang als „Arbeiterverrat“ der Sozialdemokratie gebrandmarkt haben, erweist sich in der Stunde der Not als einzige Möglichkeit, um den Erwerbslosen wirklich zu helfen. Die sozialdemokratischen Fraktionen in anderen Rathhäusern haben an diesem Beispiel die beste Möglichkeit, die kommunistische Agitation, soweit sie sich wie gewöhnlich ausschließlich gegen die Sozialdemokratie richtet, entschieden zurückzuweisen.

## Für die Erwerbslosen

Der sozialpolitische Ausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrats nahm am Dienstag einen Antrag des „Arbeitsausschusses zur Beratung über die Nothlage der älteren Angestellten“ an, in der die Reichsregierung ersucht wird, „1. allen älteren erwerbslosen ausgesteuerten Angestellten, insbesondere den über 40 Jahre alten mit eigenem Hausstand, eine sofortige einmalige Unterstützung von mindestens 100 Reichsmark zu gewähren; 2. den gleichen Betrag allen erwerbslosen älteren Angestellten zu gewähren, insbesondere den über 40 Jahre alten mit eigenem Hausstand, die der Erwerbslosenfürsorge nicht unterstehen; 3. bei der Festsetzung des Betrages den Familienstand und die Dauer der Erwerbslosigkeit zu berücksichtigen; 4. die erforderlichen Beiträge durch das Reich aufzubringen; 5. die Dauer der Erwerbslosenfürsorge für die älteren Angestellten bis auf 52 Wochen zu erhöhen.“

Weiter empfiehlt die Entschädigung, durch Länder, Gemeinden und Gemeindevorstände; aus vorhandenen Fonds Mittel für solche ältere Angestellte aufzubringen zu lassen, die auch durch die gesetzlich zulässige Verlängerung der Unterstützungsdauer nicht in den Genuß von Erwerbslosenfürsorge gelangen können. Außerdem sollen Nothstandsarbeiten bereitgestellt werden. Die Beschlüsse des Ausschusses wurden der Reichsregierung sofort übermittelt.

## Die Rette der Fememörder

Der kürzlich zur Kenntnis der Öffentlichkeit gelangte 26. Fememörder (an dem Rechtsanwalt Willi Legner) ist durch die Tätigkeit der Berliner Politischen Polizei, welche zwei Kriminalkommissare nach Frankfurt a. M. entsandte, ein gutes Stück seiner Aufstellung entgegengeführt worden. Die Berechnung der

Es ist nur ein Zufall, daß die Einladung des Völkerbundes an Deutschland zur vorberühenden Abrüstungskonferenz in die Weihnachtszeit fällt. Aber vielleicht ist dieser Zufall ein glückverheißendes Vorzeichen. Die Vorkonferenz soll ein neuer, diesmal ein kräftiger Schritt vorwärts zur Erfüllung des großen Menschheitsstraums, der Sicherung des Weltfriedens werden. Eben deshalb werden die mühselig und beladenen Volksmassen der durch die Kriegssorgen und der damit verbundenen Wirtschaftskrisen so schwer heimgesuchten europäischen Nationen schon in der Zeit der Vorbereitung der Vorkonferenz ihre Stimme zugunsten des Abrüstungsgebantens erheben müssen, wenn ihre Regierungen schweigen. In Deutschland hat es die Reichsregierung bis jetzt noch nicht für nötig erachtet, mit einem Wort ihr besonderes Interesse an der Konferenz und ihre Bereitwilligkeit zur Mitarbeit an dem großen Werke der Abrüstung nachdrücklich zu betonen. Diese kühle Zurückhaltung der Reichsregierung berührt etwas eigenartig. Wenn irgendein Land, dann hat doch Deutschland, das mitten unter waffenklarenden Nationen abgerüstete Land, das denkbar größte Interesse daran, sich gerade jetzt zum Dolmetscher des Abrüstungsgebantens, zum Propagandisten der Weltfriedensidee zu machen. Die Herren in der Reichsregierung wissen doch nur zu gut, daß in auswärtigen Dingen die Imponderabilien, die seelischen Schwüngen und Strömungen eine noch größere Rolle spielen als in den innerpolitischen Vorgängen. Locarno war ja ein recht deutlicher Beweis für die Wirksamkeit der psychologischen Faktoren in den großen Weltfragen. Aber vielleicht wird jetzt die Veröffentlichung des Einladungsschreibens Scialojas, des Vorsitzenden des Völkerbundes, der Reichsregierung etwas die Junge lösen.

Das Schreiben teilt mit, daß die Konferenz am 15. Februar

Mutter des Ermordeten hat ergeben, daß diese seit Januar 1923 durch ein ganzes Lügenwebwerk von den Kameraden des verhafteten Wachtmeisters getäuscht worden ist. Man redete ihr vor, Willi Legner sei bei einer „Reise“, verdiene sehr viel Geld und würde als reicher Mann nach Hause kommen. Von anderer Seite wurde ihr suggeriert, er sei nach Amerika ausgewandert. Auch die amtlichen Dienststellen der Reichswehr, das Kommando der Artillerie-Schießschule Jüterbog und das Wehrtreiskommando III hüllten sich auf alle Anfragen der Mutter in ein unverständliches Schweigen. Der Berliner Politischen Partei ist es jedoch gelungen, festzustellen, daß Wachtmeister Will Legner voransichtlich in der Nähe von Döberitz irgendwo vergraben liegt. Sobald das gegenwärtige Frostwetter zu Ende geht, werden Ausgrabungen nach dem Ermordeten vorgenommen werden. Die Nachforschungen haben weiter ergeben, daß der Kantinenwirt der Schießschule Jüterbog über den Mordabend bestimmte Aussagen zu machen in der Lage ist. In jenem Abend sei Wachtmeister Legner von einem ansehnlichen Leutnant und zwei Mann im Auto abgeholt worden. Er sollte „Lebensmittelabgaben“ begeben haben und seiner Bestrafung entgegengeführt werden.

## Die Mieten in Preußen

84 Prozent der Friedensmiete

Berlin, den 23. Dezember (Radio).

Amlich wird mitgeteilt: Die gesetzliche Miete beträgt in Preußen vom 1. Januar 1926 ab bis auf weiteres 84 Proz. der Friedensmiete bzw. 80 Proz. bei Uebernahme der Schönheitsreparaturen durch den Mieter. Diese Erhöhung entspricht einem reichsgerichtlichen Erkenntnis, da der Hausbesitzer vom 1. Januar ab erhöhte Zinsen für die aufgewerteten Hypotheken zu zahlen hat.

## Ein fideles Gefängnis

Paulshens Nachrichtenendienst

Die Zustände in der Strafanstalt von Landsberg a. d. Warthe sind nach dem gescheiterten Befreiungsversuch der berüchtigten Fememörder Gegenstand der öffentlichen Kritik geworden. Es ist zwar eine eingehende Untersuchung von Amts wegen angekündigt worden, bei dem Trotz des Amtsschimmels kann man auf das Ergebnis dieser dringend nötigen Nachforschungen sicher noch einige Wochen warten. Bis jetzt ist folgende formale Erklärung des Amtsgerichtsrats Nitz an die Öffentlichkeit gelangt: Zwei Gefangene ließen sich von einem politischen Gefangenen (Fememörder) überreden, gemeinschaftlich einen Fluchtplan vorzubereiten. Der Gefangenaufsichter wurde herbeigerufen und überfallen. Durch seine Hilferufe wurde ein anderer Gefangener, der Kalkofeldienste verrichtete, aufmerksam und alarmierte die übrigen Anwesenden. Der Fluchtplan konnte daraufhin verhindert werden. Die in Frage kommenden Gefangenen hatten die Absicht, sich in den Besitz der Gefängnisgefängnisse zu bringen. Dieser Fluchtversuch kommt für jedermann, der einigermaßen Einblick in die Verhältnisse des Gefängnisses in Landsberg besitzt, nicht überraschend. Seit Wochen und Monaten wird in der Bevölkerung von Landsberg von dem bevorstehenden Ausbruchversuch gesprochen. Ebenso wie im ersten Schweriner Fememörderprozeß die Frau des Oberleutnants Schöler die Verbindung mit den in Freiheit befindlichen Kameraden des Fememörders aufrecht erhielt, spielt auch jetzt die Braut des inhaftierten Oberleutnant Schöler eine betrieblige Rolle. Sie erklärte öffentlich in einem der Kämpfer Stahelhof, daß ihr Paulshens schließlich doch herauskommt, wenn es auch diesmal fehlschlagen ist. Durch die Angehörigen des Oberleutnants Schöler und eine Anzahl von Strafgefangenen, die sich absichtlich Eigentumsdelikte zuschulden kommen ließen, um mit ihrem Führer in Verbindung zu kommen, ist eine regelrechte Nachrichtenorganisation verwirklicht worden, die einseitig das Ergebnis der Beweisaufnahme zu beeinflussen versucht und andererseits die Ausnutzung von Gelegenheiten zur Befreiung der Fememörder im Auge hat. Es ist selbst den weit rechtsstehenden Untersuchungsrichtern aufgefallen, daß die Aussagen der politischen Häftlinge mit denen der Jengen auffallend übereinstimmen. Als Gönner dieser Nachrichtenorganisation in Landsberg a. d. Warthe wird im übrigen ein Herr Vent, ein Hausbesitzer anweit von Landsberg benannt. Auf seinen Feldern sind seit Jahren eine Anzahl von Elenden beschäftigt, deren Tätigkeit weniger landwirtschaftlicher als politischer Art zu sein scheint. Seit dem Jahre 1923 soll dieser „nationale“ Gutsherr der politischen Gemeindefürsorge gewährt haben. Sache der von Berlin entsandten Untersuchungskommission wird es sein müssen, die Verbindungen der politischen Fememörder in- und außerhalb des Landsberger Gefängnisses und die zu der Braut des Oberleutnants Schöler und zu dem Gutsherr Vent führenden Fäden schrittweise nachzutragen und abzurufen, damit es der

in Genf zusammenzutreten soll. Außer den Staaten, die Mitglieder des Rates sind, wurden neben Deutschland die Vereinigten Staaten, die Sowjet-Union, ferner Bulgarien, Finnland, Holland, Polen, Rumänien und Jugoslawien eingeladen. Das Arbeitsprogramm der Kommission, das der Einladung beigefügt ist, umfaßt 7 Fragenkomplexe, von denen jeder für sich eine ganze Fülle schwieriger Probleme enthält. Was ist unter „Rüstung“ zu verstehen? Soll die etwaige Kriegsrüstung eines Landes oder seine Friedensrüstung eingeschränkt werden? In welchen Formen soll die Rüstungsbegrenzung zu Land, zur See oder in der Luft vor sich gehen? Wie werden die verschiedenen Rüstungsarten der verschiedenen Länder gegeneinander abgewogen? Was ist eine in desensivem Geist vorgenommene Bewaffnung eines Landes? Wo beginnt der aggressive Charakter? Wie werden Bevölkerung, geographische Lage, Verletzbarkeit der Grenzen und dergleichen in Rechnung gezogen? Wie wird die Frage der Unterscheidung zwischen Militär- und Zivilflugzeugen geregelt, wie der militärische Wert der Handelsflotten bemessen? Kann die Festlegung der Rüstungen durch ein Verfahren gefördert werden, das geeignet ist, im Augenblick eines etwaigen Angriffs das schnelle Einsetzen der in Artikel 16 der Völkerbundssatzung vorgesehenen gegenseitigen wirtschaftlichen und militärischen Unterstützung zu erleichtern? Usw.

Man sieht, es ist viel dorniges Gestrüpp, durch das die Vorkonferenz sich hindurch arbeiten muß. Schwierigkeiten an allen Ecken und Enden. Soviel, daß sie nur zu bewältigen sind, wenn die Vertreter der verschiedenen Regierungen mit gutem und festem Willen und mit Glauben an das große Ziel der Abrüstung an ihre Arbeit herangehen. Wenn die Konferenzteilnehmer nicht den Geist der Weihnachts- und Friedensbotschaft in sich tragen, wird ihre Arbeit Glanzwerk, Stuckwerk sein und fruchtlos bleiben.

## Der Schnellzug Basel-Paris entgleist

Ein zertrümmerter Schlafwagen und drei Schwerverletzte  
Dienstag vormittag 10 Uhr 15 stieß der Schnellzug Basel-Paris infolge schlechten Wetters im Bahnhof Koisglen-See (im Seine-Departement) in voller Fahrt auf den Transportwagen des Bahnhofszuges, dessen Führer schwer verletzt unter den Trümmern hervorgezogen wurde.

Die Lokomotive des Schnellzuges entgleiste. Ein Schlafwagen wurde vollständig zertrümmert. Drei Insassen des Zuges wurden schwer, vier weitere leicht verletzt. Am schwersten verletzt wurde der Lokomotivführer, dem beide Beine zermalmt wurden, und der Zugführer.

## Sturm in Frankreich

Paris, 23. Dezember. (Radio.)

In ganz Frankreich wüthet seit 48 Stunden ein schwerer Sturm, der überaus großen Schaden angerichtet hat. Besonders schwer betroffen wurden die Telephon- und Telegraphenleitungen, die zum größten Teile zerstört wurden. So sind von den in Paris mündenden 900 internationalen Telephonlinien allein 750 unterbrochen. Mit England besteht von den 13 Linien nur noch eine, mit Belgien von den 20 ebenfalls nur noch eine Verbindung. Mit Deutschland waren in der letzten Nacht sämtliche Verbindungen gestört. In Paris wurden durch den Sturm viele Personen verletzt. Die Antenne auf dem Eiffelturm ist zerstört, sodas der Rundfunk gestört ist. In Lyon wurde ein Fabrikneubau zerstört. Der entstandene Schaden beläuft sich auf eine halbe Million Franken.

## Berichtigung?

Dieses Schreiben ging uns zu:  
1. Unrichtig ist, daß Herr Weber gesagt hat, er wolle für seine Herrn Dr. Leber betreffenden Behauptungen keinen Wahrheitsbeweis antreten. Herr Weber hat weder eine solche noch eine ähnliche Äußerung weder gegenüber dem Gericht noch gegenüber jemandem anders getan.  
Richtig ist, daß Herr Weber geäußert hat, er wolle seinen Prozeß gegen den Schriftleiter Dr. Leber durchsetzen.

2. Unrichtig ist, daß in dem die Staatliche Handelskammer bezug. den Studiendirektor Schneider betreffenden Artikel in der „Medienburger Warte“ irgendwelche privaten Wünsche vorgetragen sind.

Richtig ist, daß in der von Ihnen nur auszugsweise wiedergebrachten Kommentierung ausdrücklich betont war, daß es sich um ein Vorgehen gegen bestimmte Systeme und öffentliche Erscheinungen handele.

3. Unrichtig ist, daß Herr Weber nur einen Anwaltstellten bzw. eine einzige Hilfskraft in fortbildungspflichtigem Alter beschäftigt.

Richtig ist, daß unsere, Herrn Otto Weber allein gehörende Firma, abgesehen von auswärts und auswendienstlich tätigen Kräften, zurzeit 10 Personen in fester Stellung und dauernd beschäftigt.

Wichtigkeit! Als ob wir über die Firma nicht ganz genau Bescheid wüßten! Mit großwahnsinnigen Jünglingen ist so kurz vor Weihnachten beim besten Willen nichts anzufangen.

Kur zum Trost für den armen Herrn Döring, der in Strebnitz so sehnsüchtig auf seinen Chef wartet, wollen wir feststellen: Herr Weber ist auf bestem Wege. In dem Prozeß verwechselt er schon die Parteien. Bisher war er Angeklagter, jetzt hält er sich für den Kläger. Morgen wird er sich für den Emir von Afghanistan halten. Und übermorgen? Kur noch ein klein wenig Geduld, Herr Döring!



# Sonder Spielwaren-Verkauf

Wir geben Ihnen hiermit noch eine Gelegenheit für ihre Kleinen  
**Weihnachtsgeschenke zu außerordentlich billigen Preisen**  
zu erstehen

Eisenbahnen, Lok. m. Wag. u. Schien.	2,75	2.25
Autos zum Aufzeichnen	1,50, 1,95	65
Laterna magica	6,50, 4,25	2.75
Dampfmaschinen	5,50	4.50
Soldaten Elastolin, fast unzerbrechlich	28	15
Indianergarnituren	2,95 1,50	95
Holztiere auf Rädern		95
Rollwagen m. Pferd und Frachtfücker, groß		5.90
Blaisoldaten im Karton	1,25	45
Säbel	85	35
Selbstfahrer mit Gummirädern	27,50	21.75
Gewehre mit Gummispiel	2,50, 2,25	1.75
Pferdeleinen	1,75, 95, 58	35
Holztiere bunt lackiert, auf Rädern	95, 75	58
Anker-Spielbaukasten, extra groß		12.75
Bilderbücher, fest unzerstörbar	2,75, 2,25	1.95
Bilderbaukasten, groß	3,75	2.75
Pyramiden	58, 8	13
Bilderlotte	2,95	2.25
Teddybären	1,25	95
Werpuppen, Stoff	95, 75	58
Stehaut-Figuren, groß	1,25	75
Trompeten	58, 8	28
Schnellläufer m. Gummi, Ren 6,75, Elg- 4,50, Peco		3.75
Gesellschaftsspiel Auf der Rad-Rennbahn		85

Verkauf nur solange Vorrat reicht!

## Auf alle übrigen Spielwaren

gewähren wir bis zu

# 50%

Ermäßigung

## Polyphon-Apparate

Eichengehäuse, klangvolle Resonanz

117.50 84.50 64.50 54.50

Für jeden Apparat wird Garantie geleistet

Grammophon-Platten.....5.50 3.75

Vox-Platten .....5.— 3.75

Reichhaltiges Sortiment — Jede Platte wird auf Wunsch vorgespielt

Pigmyphon-Apparate mit 1 Platte 6.—

Bingophone-Apparate, gute Feder 15.—

Gelenkpuppen in Hand, Arm, Kniegelenk	2.95
Mamaiaupuppen mit Stimme	2.75
Babys im Strickanzug	1.25
Künstlerpuppen	3.75
Künstlerpuppen gekleidet	5.75 3.75
Emaille-Kochgeschirre in Kart. 2,35, 1,25	95
Gelenkpuppen gekleidet, mit Gelenken	1.25
Sechs-Wochenkinder allerliebste Neuheit	3.75
Sechs-Wochenkinder mit Stimme	2.95
Holztiere aller Art, Tiere, bemalt, a. Rädern, 95, 75	68
Laufbaren beweglich auf Rädern	3.75
Musikpuppen	3.25
Teddybären ca 70 cm 7.90 ca 60 cm	6.25
Zelluloidpuppen	75, 25, 85 20
Stückkästen	1.50, 1.25 88
Puppenstickereien	1.95, 1.25 85
Klavie e	3.95 2.45
Gespinn m. Pferd	1.25
Kinderrassen	65 48
Mundharmonikas	1.85 95
Kochherde mit Geschirr	3.75, 2.95 2.45
Aufziehsachen	95 58
Bahnhof	1.25
Auto mit Garage	95
Schaukelpferde Fell und Holz	
früher	17.50 49.50 29.50 24.50 21.75 19.75
jetzt	47.50 39.50 25.50 19.75 17.50 16.75
Puppenküchen groß	
früher	34.50 29.50 21.50 15.75
jetzt	21.50 19.50 16.75 11.75

**Christbaumkerzen**  
Karton **38** Pfennig

# Karstadt

**Christbaumfüße**  
**2.25**

**Empfehle für die Festtage:**

**Pa. argent. Getriebefleisch** .. 65  
 Rollfleisch 1.10. Pa. Beeifisch 1.20.  
 Frisches Gehäuses 50 Frisches Gulasch 50  
 Frische Baden 40 Frische Herzen 45  
**Pa. frisches Schweinefleisch zum Braten** 1.25  
 Frisches Kopf und Bein 70  
 Frisches Schweinefleisch 50  
 Frische Nieren und dicke Rippen zum Grillen  
 in Kalbfleisch 50  
**Pa. geräucherter Schweinsköpfe** 1.00  
 Kleine Rauchhunde 1.20 ger. Nieren 1.60  
 Kleine Hohlhühner 2.60 ff. Kocherwürst 1.40  
**feinstes gemischt. Aufschnitt**  
 nach Wahl: 1/2 60, 50 u. 45  
 Gefochter Schinken, roher Schinken, Woriadella,  
 Fleischwürst, Jungerwürst, Fleisch- und Leberkäse,  
 die Kauladen, grobe Schinkenwürst, grobe Hol-  
 feiner, Jungerleberwürst, Berliner ff. Leberwürst  
**Pa. Knackwürst und Bierwürst**  
**Karl Lahrz** keine Fleisch- und  
 Böttcherstraße 16 — Fernspr. 1574  
 Würstwaren

C. G. Schillings  
**Mit Blitzlicht und Büchse**  
 Volks- und Jugend-  
 Ausgabe  
 Preis gebunden Mk. 4.50  
 Buchhandlung  
 Lübecker Volksbote

**Sindia Antjumb**  
 Hamburger Buttjageschichten  
 von Ernst Oehrlein  
 Preis **75** Pfg.  
 Buchhandlung  
**Lübecker Volksbote**  
 Johannisstraße 46

**Für eigenen Bedarf kaufe:**  
 Kanin-, Hasen-, Katzenfelle, sowie Iltis,  
 Marder, Maulwurf zu höchsten Preisen  
**Pelz-Spezialgeschäft Hermann Boy**  
 Sandstr. 21 (gegenüber Hotel Stadt Hamburg)

**Herrn-Anzüge**  
 vorteilhaft  
**CG-Bekleidungs-  
 werkstätten**  
 Anseisgrube Nr. 44  
 Woll-, Watta-, Daunen-  
**Stoppdecken**  
 Anfertigung 880  
 autorisiert, Neuzeit  
**Fr. Spethmann**  
 Breite Straße 31 Etage

**Aland's**  
**Wurstsorten**  
 auch nach Art verschied.  
 Provinzen  
 sind rühmlichst bekannt

**Ein gutes Buch**  
 ist das beste  
**Waisbuchhandlung**  
 Buchhandlung  
**Lübecker Volksbote**  
 Johannisstraße 46

**Winter-Angebot**  
 Herrenräder m. Freil.  
 u. Räder v. M. 88.- an  
 Damenräder m. Freil.  
 u. Räder v. M. 95.- an  
 Jugendräder  
 von M. 39.- an  
 Kompl. Rahmen  
 8158) M. 30.-  
 Schneeläufer M. 3.40  
**Helm. Körner**  
 Gr. Burgstr. 25, 8. 1000

Freistaat Lübeck

Mittwoch, 23. Dezember.

Die große Stadt

Von Max Barthel

Die grellen Dichter zischen durch die große Stadt, Die den Verfall in den Gesichtern vieler Menschen hat. Jetzt geht ein Rechner mit gekrümmter Stirn vorbei...

Vor Weihnachten

Der Sturm braußt durch der Dezembernächte dunkles Geheimnis. Der wilde, starke Sturm. Sanft klagend erhob er sich, als die Abendshatten zogen und heim ersten Leuchten blässer Sterne ward er toll und taft sinnlos über das Land.

Der Sturm braußt durch der Nacht dunkles Geheimnis. Schwarze Wolken jagen am Himmel, manchmal einen hellen Streifen jäh enthüllend, als seien hinter ihrer Finsternis Bilder des Nichts.

Wie er rast, der Sturm! Als wolle er alles vernichten, zerstören. Schril schreit er hin über das Land, wie ein Mensch in toben der Leidenschaft, im Aufruhr seiner Sinne, im Aufgelöbtheit seines Selbst.

Wie er großt und höhnvoll lacht, der Sturm. Und bitter aufbrüllt, wie in unendlichem Schmerze, ohnmächtigen Leiden. Daß in den Wolken, den dunklen jagenden Wolken, Bilder erscheinen, Bilder der Schuld, Bilder der Qual, Bilder des Vergehens.

Minutenlang liegt ein kaltes Grauen wie ein dichter Schleier auf der Erde. Noch ein tiefer, weher Schrei, und der Sturm schweigt.

Zunehmend, flammend in ihrer leuchtigen Glut, kommen die Sterne. Es ist, als sei der Himmel plötzlich voll lauter dunklen Frauenhaar, und in diesen Strömen von dunklen Frauenhaar blißen lauter edle Steine in vielfacher Pracht.

Heller Sternenschimmer erfüllt die Nacht. Der Fichtenwald schimmert, wie mit Silber bestreut. Es ist eine ganze feine, wunderbare Stille. Eine so wunderbare Stille, als lächle irgendwo ein ganz kleines, zartes Kindlein auf dem Schoße einer jungen, seltsamen Frau.

Es ist so still, so friedlich, als gäbe es keine Not, keine Menschen, die in dieser Nacht voll Trauer, Gram und Verzweiflung sind, deren Seelen ringen, stöhnen, wie der wilde Sturm, deren Leben zerstört ist, für die es keinen Frieden gibt.

Die Sterne lächeln, die Fichten rauschen so sanft, ein süßer, alter Märchentraum geht mit der armen Menschen Sehnsucht durch die Nacht: Weihnacht.....

Anna Jussen.

Badenschluß am Weihnachtsabend. Die Badengeschäfte am Heiligen Abend werden bereits um 6 Uhr abends geschlossen. Die Käufer werden gebeten, alle Einkäufe vormittags zu erledigen.

Eine leichte Besserung ist in dem Befinden des bei der Herrenbrücke mit verunglücktem Automotors Gärtners eingetreten. Er ist zeitweise bei Besinnung, so daß man hoffen kann, ihn doch noch am Leben zu erhalten.

Bermögenserklärung 1925. Die Handelskammer schreibt uns: Bei der ersten Umlegung auf Grund des Gesetzes zur Aufbringung der Industriesteuer (Ausbringungsgesetz) soll an die Vermögenssteuer 1925 angeknüpft werden, und zwar werden, da mit jener Umlegung nicht bis zum Abschluß der Vermögenssteueranmeldung 1925 gemeldet werden kann, auch hier zunächst Vorauszahlungen für 1925 angeknüpft werden sollen.

Die Weihnachtsnummer der „Ilustrierten Reichsbannerzeitung“ bringt nicht der Wiedergabe eines Großbildes von Wilhelm Krain, „Weihnachten 1925“ einen Artikel „Friede auf Erden!“ und ein Gedicht von Josef Maria Franz: „Die toten Soldaten in der Weihnachtsnacht“.

Weihnachten der Armut

Es ist kein Zufall, sondern Wiederpiegelung der Zeit, daß die beiden verbreitetsten politischen Wühlblätter Deutschlands „Simplicissimus“ und „Lachen links“ für die Titelbilder ihrer Weihnachtsnummern ein fast übereinstimmendes Motiv gefunden haben.

In der Tat: Selbst in der an Leiden reichen Vergangenheit haben selten Not und Elend dem Weihnachtsfest ihren Stempel so stark aufgedrückt wie in diesem Jahre. 1923 bezeichnete gewiß einen Gipfelpunkt in der Verwirrung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse, aber zu Weihnachten war doch die schlimmste Inflationskrise überwunden und die Stabilität der Mark leuchtete als Hoffnungsstern.

Keinem Gewerkschaftsstand geht es gegenwärtig in Deutschland so arg, aber keinem schlimmer als der arbeitenden Bevölkerung. Zu Millionen sieht diese sich durch Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit vor die Frage der nackten Existenz gestellt.

Zimmer inhaltloser wird für die arbeitende Menschheit jene jagenhafte Heilsbotschaft, die es doch nicht hat verhindern können, daß 1900 Jahre nach ihrer Verkündung christliche Völker einander bis zur Vernichtung bekriegen und die berufsmäßigen Diener der Nächstenliebe und Barmherzigkeit das blutige Tun legten.

Rein noch so rühmlich und sentimental auftretendes Christentum kam den ungezählten Arbeitslosen helfen, sondern nur eine nüchtern und real, aber auch energisch angepackte Sozialpolitik. Alle, die zu Weihnachten in unklarer Verzweiflung schwärmten, täten besser, wenn sie die trodenen Zahlen der Arbeitslosenstatistik, der Reichsfinanzen, der Steuern und der Art

rachtet über Erlebnisse „Als deutscher Redner in Belgien“. W. Nowak schildert den „Demokratentag in Breslau“. Ein reich illustrierter Artikel schildert und veranschaulicht „Wie das Spielzeug entsteht“. Richtiges Kunstgewerbe, „Wiener Keramik“, schildert Grete v. Urbanitsky an Hand einiger Abbildungen.

Regelmäßige Winterschiffahrt nach Finnland über Lübeck. Infolge des frühzeitigen Wintereintritts in diesem Jahre sind die meisten Häfen in Finnland bereits für die Schifffahrt geschlossen oder werden nur noch mit Hilfe von Eisbrechern offengehalten.

Erhöhung der Sachverständigen-, Zeugen-, Schöffen- und Geschworenengebühren. Das W. B. teilt mit: Durch ein am 1. Januar 1926 in Kraft tretendes Gesetz erfahren die Zeugen- und Sachverständigengebühren eine wesentliche Erhöhung.

Aufhebung des Witzungzwanges Deutschland-Holland. In Os nabrück haben zwischen Vertretern der deutschen und der niederländischen Regierung Verhandlungen stattgefunden, die zu einem befriedigenden Ergebnis führten. Die gegenseitige Aufhebung des Sichtvermerkwanges für deutsche Reichsangehörige und niederländische Staatsangehörige und die Erleichterungen im beiderseitigen kleinen Grenzverkehr sind für den 1. Februar 1926 in Aussicht genommen.

ph. Diebstahl. Vorige Woche wurden von dem Wohnungsflur eines Hauses der Humboldtstraße eine schwarze Seal-Damenjackete mit Doppelmantel und gleichen Nermelausschlüssen, ein

grüner Damen-Stoffmantel mit braunem Nadelbürtigen und gleichem Besatz, sowie eine Damenmähle mit Netzfell-Futter, Satinärmeln mit Pelzmanschetten gestohlen.

Gewiß hat jede finanzielle Unterstützung der Arbeitslosen ihre Grenze in der Leistungsfähigkeit des Staates. Deshalb waren auch die kommunistischen Anträge auf Verdoppelung der Arbeitslosenunterstützung agitatorischer Art, weil sie die Gefahr einer neuen Inflation heraufbeschworen, die den Arbeitern mit der einen Hand durch die Geldentwertung genommen hätte, was die andere Hand gab.

Aber wenn die bürgerlichen Parteien mit der beschlossenen künftigen Erhöhung von 20 Prozent die Arbeitslosen auch nicht befriedigen, so sollten sie sich wenigstens hüten, sie aufs Blut zu reizen. Man spricht von der Gefahr der Hungertrawalle und Revolution. Hier kann es keinen gefährlicheren Fündstoffs geben als die unverlässliche Summe der Forderungen.

Wir fordern gewiß nicht zu Gewalttätigkeiten auf. Schon weil wir wissen, daß gewisse rechtsradikale Kreise nur auf Trawalle warten, um einen Vorwand für Belagerungszustand und Diktatur zu haben. Umso schärfer aber fordern wir die Arbeiterklasse auf, mit allen Mitteln der Geschicklichkeit sich den Ausweg aus dem jetzigen wirtschaftlichen Elend zu erkämpfen.

„Wir wollen hier auf Erden schon Das Himmelreich errichten!“

Nicht daß wir das Himmelreich auf Erden bereits für morgen oder übermorgen versprechen können. Die Ursachen der großen Wirtschaftskrisen und auch der jetzigen liegen zu tief, um mit einem Federstrich wegbekümmert werden zu können. Keine Regierung, möge sie aussehen, wie sie wolle, kann die Krise von heute auf morgen beseitigen.

pb. Festgenommen wurde ein Reisender aus Liebenburg, der seitens der Staatsanwaltschaft wegen Urkundenfälschung flehentlich verfolgt wurde, und ein Dienstmädchen, welches sich des Diebstahls zum Nachteil eines in der Nützstraße wohnhaften Kaufmannes schuldig gemacht hatte.

pb. Die Ortsgruppe der SPD. hat am Sonntag ihre Weihnachtsfeier. Recht zahlreich war jung und alt vertreten und laudete den schönen Darbietungen.

pb. Die Ortsgruppe der SPD. hat am Sonntag ihre Weihnachtsfeier. Recht zahlreich war jung und alt vertreten und laudete den schönen Darbietungen. Nach dem sinnreichen Prolog brachte der Gesangsverein drei schöne Lieder zu Gehör.

des Zentralverbandes der Arbeits-Invaliden und Witwen, Sitz Berlin, Ortsgruppe Lübeck

Heute abend 6 Uhr im Gewerkschaftshaus Ausführungen vom Chöreverein und Sportklub u. a. m. Mitgliedsbuch mitbringen. Der Vorstand.

Notstandsmaßnahme für ausgesteuerte Erwerbslose und erwerbslose Angestellte

Der sozialpolitische Ausschuss des Reichstages hat sich in seinen letzten Sitzungen mit der besonderen Notlage der ausgesteuerten Erwerbslosen und der Angestellten befaßt, die wegen der Höhe ihres früheren Einkommens von der Erwerbslosenfürsorge ausgeschlossen sind.



# Denkt bei allen Einkäufen an Euren Konsumverein!

(8588)

## Amtlicher Teil

### Einmalige Notstandsmaßnahmen für ausgeheuete Erwerbslose und von der Erwerbslosenfürsorge nicht erhaltene Angestellte.

Erwerbslose, die länger als 6 Monate ausgeheuete sind, und erwerbslose Angestellte, die wegen der Höhe ihres früheren Gehaltes von der Erwerbslosenfürsorge ausgeschlossen sind, können am Mittwoch, 23. d. M., vorm. zwischen 8—1 Uhr, u. Donnerstag, 24. d. M., vorm. zwischen 8—10 Uhr im Zimmer 41 des Wohlfahrtsamtes die Gewährung einer einmaligen Unterstützung beantragen.

1. Ausgehene Erwerbslose haben unter Befugung einer Bescheinigung der Erwerbslosenfürsorge anzugeben, bis wann sie unterstützt sind.
2. nicht unterstützte Angestellte haben unter Befugung der Entlassungsbescheinigung des Arbeitgebers anzugeben, wo, wie lange, zu welchem Gehalt sie beschäftigt waren und aus welchem Grunde sie entlassen sind.
3. beide Gruppen haben ferner anzugeben, Alter, Wohnuna, Beruf, Staatsangehörigkeit sowie die Einkünfte, von denen sie in der Zwischenzeit gelebt haben, insbesondere Unterstützungen öffentlich. Fürsorgestellen, ferner die Familienverhältnisse (Zahl, Verwandtschaftsverhältnis und Einkommen der Angehörigen, mit denen sie den Haushalt teilen, sowie welche unterhaltspflichtigen oder unterhaltsbedürftigen Angehörigen außerhalb des Haushalts vorhanden sind).

Zur Befugung der Ausfertigung empfehle ich, obige Angaben kurz gefaßt niederzuschreiben und bei der Antragstellung einzureichen.

Lübeck, den 22. Dezember 1925.

Das Wohlfahrtsamt.  
8606)

### Das Geleß- und Verordnungsblatt

der freien und Hansestadt Lübeck Nr. 52 vom 23. Dezember 1925 enthält:

852) Verordnung, betreffend die Abgabe von Luftballons in offenen Verkaufsstellen. — Verordnung, betreffend das Verahren des zur Schutzgrube bei der Lohmühle" führenden Weges mit Vorkraitwagen. — Bekanntmachung, betreffend Zielabgabe für den Stadteil Schlutup. — Reuenter Nachtrag zum Geleß vom 11. Mai 1896, betreffend die Regelung der gewerblichen Fischereiverhältnisse in den öffentlichen Gewässern.

### Sonntagsruhe im Barbier- und Friseurgewerbe.

(Beröfentlicht am 23. Dezember 1925.)

Unter Aufhebung seiner Bekanntmachung vom 30. August 1911, betr. die Sonntagsruhe im Barbier- und Friseurgewerbe in Travemünde, verordnet das Polizeiamt auf Grund der §§ 105 b, 105 e und 41 b der Gewerbeordnung:

Für die Sonntagsruhe im Gewerbebetriebe der Barbier, Friseure (Friseurinnen) und Perückenmacher im Stadteil Travemünde gelten folgende Vorschriften:

1. In der Zeit vom 16. Oktober bis 30. April dürfen an Sonn- und Festtagen Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter nur bis 11 Uhr vormittags beschäftigt werden, darüber hinaus nur insoweit, als die Beschäftigung bei der Vorbereitung von Theaterveranstaltungen und öffentlichen Schaustellungen erforderlich ist; im übrigen darf ein Gewerbebetrieb im allgemeinen nur bis 1 Uhr, die Bedienung von Damentuschhaft auch nach 1 Uhr nachmittags stattfinden.
2. In der Zeit vom 1. Mai bis 15. Oktober darf der Gewerbebetrieb und die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern bis 8 Uhr abends ausgeübt werden.

### Bedingungen für die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern an Sonn- und Festtagen:

Wenn die Sonntagsarbeiten länger als drei Stunden dauern, so sind die Gehilfen, Lehrlinge oder Arbeiter entweder an jedem dritten Sonntag für volle 36 Stunden oder an jedem zweiten Sonntag mindestens in der Zeit von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends oder in jeder Woche während der zweiten Hälfte eines Arbeitstages, und zwar spätestens von 1 Uhr nachmittags ab von jeder Arbeit freizulassen.

Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter, welche auf Grund der vorstehenden Ausnahmebestimmungen mit Sonntagsarbeiten beschäftigt werden, sind, wenn nicht Gefahr im Verzuge ist, während der ihnen ausbedungenen Ruhezeit auch nicht zu solchen Arbeiten, die in dem betreffenden Betriebe auf Grund des § 105 c Absatz 1 der Gewerbeordnung vorgenommen werden dürfen und ferner auch nicht zu Arbeiten in dem etwa mit dem Betriebe verbundenen Handelsgewerbe heranzuziehen.

Lübeck, den 22. Dezember 1925.  
Das Polizeiamt.  
8623)

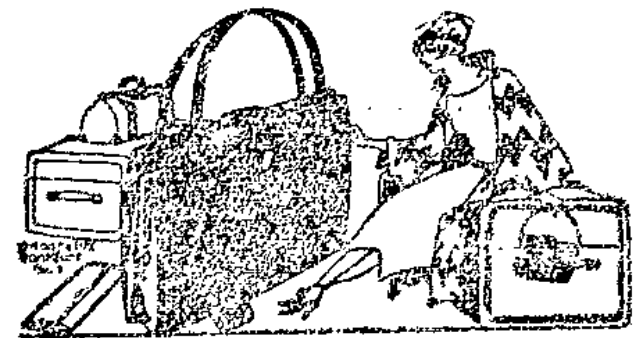
### Berammlung des Kirchentages

am Mittwoch, 30. Dezember 1925, nachm. 5 1/2 Uhr, im Bürgerchaftssaale des Rathauses. (8608)

## Praktische Weihnachtsgeschenke in feinen Lederwaren

### Koffern und Reiseartikeln:

- Handtaschen
- Besuchstaschen
- Gesellschaftsköfferchen
- Brieftaschen
- Zigarrentaschen
- Geldbörsen
- Schreibmappen
- Papierkörbe
- Klubsesseiaschbecher



- Reisekoffer
- Einrichtungskoffer
- Reisecessaires
- Manicures
- Lederkissen
- Artenmesser
- Schulfräsel
- Frühstückstaschen
- Schreibetuis usw.

kaufen Sie zu bekannt billigen Preisen im 1. Spezialhaus

Breite Straße 35 **F. Fränkel** Holstenstraße 4

Beachten Sie meine Schaufenster (8448)

### Zweiter Nachtrag

zu der Bekanntmachung vom 20. August 1915, betreffend die Ausführung des Geleßes gegen den unlauteren Wettbewerb, vom 7. Juni 1909, (Beröfentlicht am 23. Dezember 1925).

Der § 2 der in der Ueberschrift bezeichneten Bekanntmachung in der Fassung des Nachtrages vom 8. Juni 1921 wird wie folgt geändert:

In jedem Geschäftsbetrieb darf jährlich nicht öfter als zweimal ein Saison- oder Inventurausverkauf stattfinden. Der Winterausverkauf beginnt am ersten Montag im Januar, der Sommerausverkauf am zweiten Montag im Juli, jedoch nicht später als am 11. Juli. Die Dauer des einzelnen Ausverkaufs darf zwei Wochen nicht übersteigen.

Lübeck, den 22. Dezember 1925  
Das Polizeiamt  
8622)

### Widerruf

Der auf Donnerstag, den 24. d. Mts., vormittags 11 Uhr, in der Wohnung des Polizeioberwachmeisters Wille in Dummerstorf angelegte Versteigerungstermin findet nicht statt.

Lübeck, den 23. Dezember 1925.  
Das Polizeiamt.  
8628)

## Nichtamtlicher Teil



### Lübeckische Kreditanstalt

Kanzleigebäude :: Eingang von Marienkirchhof  
Fernspr. 8774 empfiehlt sich zur Fernspr. 8774

Anlegung v. Spargeldern  
Führung von Girokonten (8597)

für die Gelder haften außer erstklassigen Goldhypothenken d. Lübeckische Staat

Für ein Gaswerk Nordwestdeutschlands zu sofortigem Antritt ein

### Betriebsmaurer

gesucht, der mit Gaswerksbau vertraut ist; möglichst unverheiratet, da Wohnung z. Zt. schwer erhältlich.

Ang. unt. H 485 a. d. Exped. d. Bl. (8579)

Nach langem Leiden entschlief heute launt unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die

### Bertha Schubert geb. Eissen

im 55. Lebensjahre. In tiefer Trauer: Heinrich Bruse und Frau Hedwig geb. Eissmann  
Ernst Karp und Frau Auguste geb. Eissmann  
und 1 Entelkind.

Lübeck, den 22. Dezember 1925.  
Schulstraße 9b.

Trauerfeier: Montag, 28. Dezember, norm. 10.30 Uhr, in der Kapelle des Burgtor-Friedhofes. (8617)

### Nachruf

Am 20. d. Mts. verschied plötzlich infolge eines Unglücksfalles unser Expedient (8614)

### Herr Erich Buch

Wir verlieren in dem Dahingegangenen einen zuverlässigen, jederzeit hilfsbereiten Mitarbeiter und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

### Die Belegschaft der Aktien-Brauerei

Deutscher Metallarbeiter-Verband  
Verwaltungsstelle Lübeck

Am 20. Dez. verstarb unser treuer Kollege (8607)

### Friedrich Biede

Ehre seinem Andenken!  
Beerdigung Donnerstag, 24. d. M., 9 Uhr norm., Kap. Borwerk, Friedhof. Die Ortsverwaltung

### Republikantisches Dieberbuch

Eine Sammlung von ersten und besten Dieberbüchern für vaterländische Feiern u. kameradschaftliche Veranstaltungen, die unter den Farben ::

Schwarz-Rot-Gold :: stattfinden. ::

Preis 30 Pfennig mit Roten 70 Pf.

Buchhandlung Lübecker Volksbote  
Johannisstraße 46

### Weihnachts-Angebot!

Erstklassige (8610)

### Fahrräder

nur 10 Mark Ang. u. 5 Mark wöchentl.

Fahrradh. „Hania“

Ernst Schmidt  
Bahmstr. 33

### Regen-Mäntel

für Damen und Herren

EG-Bekleidungs-werkstätten

Angelsgrube Nr. 44

333  
4 M. an

585  
8 M. an

Garantie-Wecker 4 Mk  
40 Silber — 90 gest.  
Alpaka-Bestecke.  
H. Schultz, Uhrmacher,  
20 Johannisstraße 20

### Auto-Unfall!

Zeugen gesucht!

Am Sonnabend, 12. d. M., wurde in der Moislinger Allee, bei d. Fabrik von Evers & Miesner, ein ff. Schulnabe vom Auto überfahren und schwer verletzt. Zeugen des Unfalles werden dringend gebeten, sich zu melden.

C. Brüggemann  
Lindenstraße 44 a  
Telephon 2852

### Rauchzeug

Preiswerter und guter  
C. Wittfoot  
Ob. Huxstr. 18

Mis-, Fuchs-, Warden-, Hasen-, Kanin- sowie alle anderen Sorten

## Felle

kaufte zum höchsten Tagespreis (8616)

L. L. Würzburg, Walmstr. 22 a

50. Jahrgang (Jubiläumsausgabe)

88 Seiten stark. Reich illustriert. Vielseltiger literarischer Inhalt edler volkstümlicher Art. Beste Druckausstattung. — Gratisbeigaben: ein Wandkalender und ein künstlerisches Offsebild in sechs Farben nach einem Aquarell von Franz Beck. — Preis 80 Pfennig.

Buchhandlung Lübecker Volksbote  
Johannisstraße 46.

Wir empfehlen zum billigen Preise zu Weihnachten

Barbusse, Hölle . . . . . geb. RM. 2.40  
Klarheit . . . . . " 2.40  
Wir ändern . . . . . " 3.20  
Das Feuer . . . . . " 3.80  
Frank, Der Mensch ist gut, br. . . 1.50  
Latzko, Menschen im Krieg, br. . . 1.50

Buchhandlung Lübecker Volksbote  
Johannisstraße 46

Das Haus für Gas, Wasser, Licht

**HEINR. PAGELS**

JUNKER & RUH-Gaskocher die führende Marke

**Oluf der Löwe**

Ist das Abzahlungsgeschäft

**Hugo Scheel**

Sümpfstr. 16

denn es unterhält ein reichhaltiges Lager in Herren- u. Damenkonfektion Schuhwaren, Sportwesten usw. zu äußerst kulantem Preise

Zigarren, Zigaretten, Rauch- u. Kautschuk-Produkte-Vertrieb in vorzüglicher Ausstattung

**Becker-Ordnung 36**

Tel. 8472

**Rotwein**  
Montreux m. St. 91. 9.90

**Süßweine**  
Tarragona m. St. 91. 1.15  
Caramacha Semillon m. St. „ 1.61  
und teurer (8605)

**Johns Fischer**  
Heinrich Goldorff Nachf.  
Gr. Burgstr. 17.

**Loden-Joppen**  
fertig und nach Maß

**EG-Bekleidungs-Werkstätten**  
Engelsgrube Nr. 44

**Sozialistische Klassiker**

**Ferdinand Lassalle**  
Auswahl von Reden und Schriften nebst kurzer Biographie und geschichtlicher Einführung von Dr. Kurt Renner geb. 8 Mark

**August Bebel**  
Der Mann und sein Werk von Franz Kliff geb. 6 Mark  
Buchhandlung Lübecker Volksbote  
Nobannerstr. 46

**Praktische Geschenkartikel für den Weihnachtstisch**  
zu besonders billigen Preisen

**Berufskleidung**

Zwirnrosen	dunkelgestreift und kariert, in allen Größen . . .	9 85 7,50 5,95	4
Pilothosen	dunkelblau, extra starke Qualitäten . . .	12,25 10,25 8,95	7 85
Manschesterhosen	braun, pa. bester Qualität, 12 95 11,25		9 85
Blaue Jacken	Körper-Haustuch, echtfarbig . . .	5 95 5,25 4,95 3,95	2 95
Drell-Jacken	grau starke Qualitäten, in allen Größen . . .	4,50 3,75	2 95
Arbeits-Kajen	pa. gestreift Regatta, offen u. halboffen . . .	4,25 3 85 3,50	3 25
Berufs-Mäntel	grau und gelb, Körper . . .	9,50 8,40	7 20

**Herren-Artikel**

Oberhemden	gestreift Zephir und Perkal mit Kragen . . .	5 95	4 95
Einsatz-Hemden	mit hübsch. Einsätzen . . .	5,65 4,25	3 95
Seidenschals	schwarz u. weiß, gestreift . . .	3,85 3,50	50
Weiche Hüte	in soliden Farben alle Gr. . .	8,95 7 50	6 50
Selbstbinder	in vielen neuen Mustern . . .	9,50 7,50 5 75	2 95
Hosenträger	m. Lederstreifen . . .	3,00 2,25 1 95	1 45
Sockenhalter	prima Gummi, verschieden, Farb. . .	1 85	85
Kragen u. Vorhemden	in mod. Formen alle Preislagen		

**Handschuhe u. Taschentücher**

H-Handschuhe	grau und braun Trikot, gefült . . .	2 75	1 95
H-Handschuhe	Krimmer m. Leder oder Trikot . . .	5 95	2 95
H-Handschuhe	farbig Trikot, halb u. ganz gefült . . .	2,00 1 95	1 80
K-Handschuhe	Wolle, gestrickt, in allen Größen Gr. 8		1 20
Taschentücher	weiß u. mit Kante gebrauchsfähig . . .	25	25
Taschentücher	kariert in guter Qualität . . .	35	35
Taschentücher	für Kinder, auch m. Kar. u. Kar. 1 15		14
Taschentücher	Ar. kariert, Kar. u. Kar. 1 15		30



Hübsche Wandkalender für das Jahr 1926 gratis

**Hans Struve** Lübeck  
Königsstraße 87/89 Ecke Wahnstraße

**Simerbier**  
der Feiertage wegen  
Donnerstag, 24. Dezbr.,  
und  
Donnerstag, 31. Dezbr.,  
Brauerei Stamer,  
Meierstraße 15,  
Warendorffstr. 19 b

**Zum Weihnachtsfeste:**

Jam.-Rum-Verf. 2,50 2,75 3,-  
Kotwein ohne Steuer u. Gl. 1,-  
Weißwein ohne Steuer u. Gl. 1,-  
Tarragona ohne Steuer u. Gl. 1,00  
Gute Liköre Flasche 2,95 3,30

**Eduard Speck**  
Hüderstraße 80/84

**F. W. Tietz**  
Pelzerstr. 24  
Fernruf 948

**Kohlen, Koks Briketts, Holz**  
liefert

**Zigarren**  
eigenes Fabrikat nur gute Tabake

**C. Wittfoot**  
Obere Huxstrasse 18

**Kinder-Bettstellen**  
weiß, mit Gitter, von 17,75 bis 65,-  
**Große Bettstellen**  
von 16,50 bis 75,-  
**Gebrüder Hefti**  
Unterstraße 111/112  
1. Stock, sein Laden,  
b. d. Holtenstr. (8600)

**Volksbühne zu Lübeck**  
B. V.  
Geschäftsstelle: Fleischhauerstraße 72.  
Die Geschäftsstelle ist am Dienstag, dem 29. und Mittwoch, dem 30. Dez., von 5-7 1/2 Uhr geöffnet. (8611)

**Stadttheater Lübeck**  
Donnerstag 2.30 Uhr  
Die Sänneose  
Geschlossene Vorstellung Freitag 3 Uhr  
Die Sänneose  
Ermäßigte Schauspielpr. Freitag 7.30 Uhr  
Hänsel und Gretel und Die Puppensee Freitag Kammerspiele 3 Uhr  
Rattäppchen Halbe Schauspielpreise Freitag 7.30 Uhr  
Frauenmilch Ermäßigte Schauspielpr. Sonnabend 3 Uhr  
Die Sänneose Sonnabend 7.30 Uhr  
Gräfin Mariza Kammerspiele: 3 Uhr  
Rattäppchen Halbe Schauspielpreise Sonntag 2.30 Uhr  
Gräfin Mariza Sonntag 7.30 Uhr  
Lohengrin (8611)

**Wir sind billig!**

**Mod. Herren-Konfektion:**  
Hosen in Buchsien 5,95, Filor 5,90, Sreches 8,50, Kantscherholer 9,80, gefärbte 6,90, Anaben-Anzüge 8,80, eleg. Herren-Anzüge 30,-, 35,-, eleg. Winterpaletots 39,-, eleg. Winterulster 35,-, 45,-, Gummimäntel 19,50, 21,50, Lodenjoppen 16,50 19,50, Hüte, Mützen usw.

**Starke Schuhwaren:**  
Eleg. Herrenschuhe 10,50, elegante Damen-Schuhstücke 7,-, Arbeitsstiefel 9,25, Schmittstiefel 11,75, Sportstiefel 13,-, Ledergamaschen 7,50, 10,45, Kinderstiefel alle Größen, warme Kamelhaar-Schuhe 4,25, 4,95, warme Pantoffel 1,95, 2,20, Filz- und Lederpantoffel usw. (8616)

**Große Kleiderstoffe:**  
Hauskleiderstoffe 1,20, Blusenstoffe 0,75, Samiten 1,35, Cheviots 1,75, Leinen 1,75, Julett 2,-, Gardinen 0,85, Filze 1,10, Bez., Tisch- und Leibwäsche usw.

**Starke Baumwollwaren**  
**Mod. Damen-Konfektion**  
**Ehlers & Reetwisch**  
Holltenstr. 1  
St. Petri 2 und 4  
Gut - reell - billig!

**Bücher**  
von **Hans Reimann**  
dem unterwüthigen  
ästhetischen  
Buchhändler  
**Lübecker Volksbote**  
Johannisstr. 46

**Ulster Paletots**  
gut und preiswert (8616)  
**EG-Bekleidungs-werkstätten**  
Engelsgrube Nr. 44

**Das Fahrrad**  
ein Bon, seine Instandhaltung u. Reparaturen  
von Oberingenieur  
A. Krumm u. R. Burger  
Mit 110 Abbildungen u. einigen Tabellen  
Preis 1,20 RM.  
Buchhandlung  
**Lübecker Volksbote**  
Johannisstraße 46

**Zigaretten**  
**Zigarren**  
**C. Wittfoot**  
ob. Huxstr. 18.

**Das Problem des Fernsehens gelöst!**

Jeder Junge Feuer und Flamme!  
Schenkt ihm  
**Ernst Krafft: Fliegen und Funken**  
Ein Buch von Technik, Sat und Traum  
In Ganzleinen 3.50 RM.  
Unser Volk braucht Ingenieure!  
Buchhandlung  
**Lübecker Volksbote**  
Johannisstraße 46

**Leihhaus** Huxstr. 113  
kauft man billig, getragene (8627)  
Herren-, Damen- und Armband-Uhren  
Verloren-, Herren- und Herrenzähler, Damenkostüme, Mäntel usw.

**Gesellschaftshaus Marli**  
Am 1. Weihnachtstag  
**Großes Konzert**  
angeführt von der Reichsbannerkapelle.  
Anfang 6 Uhr. Eintrittspreis 30 Pfg. (8602)

**Berein Fritz Reuter, Lübeck**  
Kort'n für  
**Peter Vint**  
find an'n Sündag, d. 20. 12. v. 10-12  
überführt 8613  
word'n De Herrschend.

**Arbeiter-Gesang-Berein Frisch auf Moising**  
2. Weihnachtsfeiertag von 6 Uhr an  
**Weihnachtsfeier und Ball**  
Um zahlreichen Besuch bittet  
8601 Das Festkomitee.

**Lübecker Tonkünstler-Orchester**  
30 Musiker

**Groß. Weihnachtskonzert**  
am Freitag, dem 25. Dezember 1925 (1. Festtag),  
morgens 11 Uhr, im Gewerkschaftshaus  
8621)  
Dirigent:  
**Kapellmeister E. G. Stoffer.**  
Karten zu 50 Pfennig in den Abgabestellen des Konsumvereins, Buse, Breite Straße, Nagel am Markt, Sager, Kohlmarkt und im Gewerkschaftshaus.

**Arb.-Radf.-Bund**  
Solidarität  
Ortsgruppe  
Schönböden u. Umg.  
**Weihnachts-Ball**  
am Sonnabend, 26. Dezember 1925  
(2. Weihnachtstag)  
im Lokale „Steinrad Baum“  
Kattäppchen  
4-7 Tanz für Kinder. Ab 7 Uhr Tanz für Erwachsene. 8603  
Sierzu ladet freundlichst ein Das Festkomitee.



Angrenzende Gebiete

Mecklenburg

Grevesmühlen. Die aus dem Eisenbahnzuge auf der Station Grevesmühlen geholte Leiche ist die des 27jährigen Geschäftsmanne Karl Regnal aus Rehna.

Grivitz. Großfeuer. Am Dienstag morgen brach bei dem Hofbesitzer Glöbe in Fölkow Feuer aus. Die Scheunen und Stallungen sind niedergelegt.

Wismar. Vom Zug überfahren. Ein schweres Unglück ereignete sich am Sonntag auf der Bahnstrecke Wismar-Klein. Zwei Dienstmädchen und zwei Knechte vom Gute Rosenhof begaben sich nach Wismar, um ihre Weihnachtseinkäufe zu besorgen.

Schleswig-Holstein

Kiel. Eine Fülle wertvoller und interessanter Hebbel-Dokumente sind aus dem Nachlaß der Entleerung des Dichters für das im Entstehen begriffene Kieler Hebbel-Museum erworben worden.

Altona. Die Katas Kompanie Theodor Reichardt in Wandersfeld läßt durch W.B. richtig stellen, daß die Gerüchte über Arbeiterentlassungen unzutreffend seien.

Gewerkschaften

„Die Arbeit“, Zeitschrift für Gewerkschaftspolitik und Wirtschaftskunde. Herausgeber: Theodor Leipart, Heft 12, 1925. Verlagsgesellschaft des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes.

Den deutschen Unternehmern ins Stammbuch

„Seit mehreren Jahren schon haben wir das große Vergnügen. Sie von unserer Genugtuung über die Haltung unserer Belegschaften und Angestellten zu unterrichten.“

Die deutschen Unternehmer brauchen nicht zu erschrecken. Es handelt sich nicht um eine deutsche, es handelt sich nur um eine belgisch-luxemburgische Firma, die sich in solchen Worten und Taten gegen den Geist echten deutschen Unternehmertums vergeht.

Die Barmer Ersatzklasse

Unter dieser Überschrift brachten wir in der Ausgabe vom 18. d. M. eine Mitteilung, die wir dem „Freien Angestellten“ entnommen hatten. Dazu schreibt uns nun die hiesige Verwaltungsstelle der Barmer Ersatzklasse, daß wohl die Baukosten für Bad Hermannsborn mit 600 000 M. vorgezogen, aber nahezu 6 Millionen Mark betragen hätten.



Letzter Jony

Die Erneuerung der Zeitungsbestellung für Postbezieher muß sofort geschehen, wenn in der Zustellung im nächsten Monat keine Unterbrechung eintreten soll.

verschiedenen Gebieten erhöht. Die Barmania ist bereits 1922 gegründet worden und hat allerdings der Barmer Ersatzklasse Geld geliehen, weshalb das Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung die Entfernung des Herrn Wesper auch von seinem Posten als Vorstand der Barmania verlangte.

Haushaltswirtschaftliche Wahrheiten

In dem amtlichen „Königsberger Stadtanzeiger“ werden den Verbrauchern, und besonders den Hausfrauen, über den Einfluß auf die Preisgestaltung Wahrheiten gesagt.

Dagegen kann die einzelne Hausfrau, die an dem knapper werdenden Wirtschaftsgeld die Note der Zeit und die Leertüte zu spüren bekommt, sehr wohl an ihrem Teile zur Bekämpfung der Teuerung beitragen.

Es steht fest, daß insbesondere der Kleinhandel weitgehend überhebt ist. Seit Beendigung des Krieges sind eine Anzahl kleiner Hökerer entstanden, deren Umsatz viel zu gering ist, als daß sie mit den in Vorkriegszeiten üblichen Zuschlägen bestehen könnten.

Die Verbraucherorganisationen pflegen daher in der Regel für die Dedung der täglichen Lebensbedürfnisse keinen Kredit zu geben.

Die Verbraucherkraft ist sich bis heute ihrer gewaltigen Macht noch nicht bewußt, während Erzeuger und Händler in gewaltigen Verbänden fest organisiert sind.

Die stadtbehördliche deutsche Epistel an die Verbraucher geht noch weiter. Wir wollen uns indes mit der Niedrigkeit vorstehender Wahrheiten begnügen, in der Erwartung, daß auch diese Fellen zu immer neuer Betätigung genossenschaftlicher Selbsthilfe anspornen.

Der Winter

Es fällt der Schnee in schönen weißen Flocken. Er häuft sich an, wer wird im Haus noch hocken? Den Schlitten raus, und fertig geht's bergauf, man freut sich schon auf den Bergabwärtslauf.

M. Wilms.

Auf Eisbärenjagd

Von Fridtjof Nansen\*)

Endlich erblickten wir den Bären in ungefähr 1500 Meter Abstand. Er hatte uns bereits entdeckt, denn er erhob sich auf die Hinterbeine und streckte den Hals, um besser zu sehen.

Wir benutzten die Zwischenzeit, um in Deckung einige schwierige Stellen zu passieren. Ich war über ein paar kleinere Schollen weiter vorwärts gekommen und stieg auf einen Eishaufen, von wo ich den Bären beobachtete, während ich auf den Kapitän wartete.

Wir hielten ganz ruhig liegen; der Vorgang war zu spannend, als daß wir ihn unterbrechen wollten, ehe es unbedingt notwendig wurde.

\*) Ein Buch von Fridtjof Nansen darf stets auf gute Aufnahme rechnen. Der große Forscher besichert uns soeben ein prächtiges, reich illustriertes Werk, das unter dem Titel „Unter Robben und Eisbären. Meine ersten Erlebnisse im Eismeer“, geb. 16 M., bei Brockhaus erscheint.

bliden; er suchte offenbar nach dem besten Weg, um zu uns zu gelangen.

Endlich verschwand er unter dem Rand der Eishölle, die uns am nächsten lag. Eine Weile später tauchte die Stirn, nur bis zu den Augen, vorsichtig über den Rand auf.

So verhielt er sich einige Zeit unbeweglich; ich konnte beobachten, wie die kleinen schwarzen Augen nach allen Seiten ausspähten und hin und wieder listernde Blicke nach uns warfen.

Endlich verschwand das Tier hinter einem Eishaufen und blieb längere Zeit fort. Wir begannen uns umzuwenden; er konnte auch untergetaucht sein.

Nachdem er uns, die wir flach auf unserem Eishaufen lagen, einige Zeit genau betrachtet hatte, verschwand die Stirn wieder unter dem Eisrand.

Dies wiederholte sich mehrere Male in langen Zwischenräumen. Er beobachtete sich sehr genau. Aber wir hatten ebensoviele Zeit, und die Vorstellung war unterhaltend.

Der Bär wußte wahrscheinlich nicht, wie er sich am besten an uns heranzuleichen sollte; denn es gab keine Eistritte, hinter denen er hätte Deckung nehmen können.

„Ah, guten Morgen, guten Morgen, Alter!“ kam es ganz laut von Ballong.

Wir konnten nicht anders, wir mußten lachen, hatten ihn jedoch, still zu sein. Hin und her kreuzend, schlenderte der Bär jetzt langsam auf uns zu, offensichtlich vollkommen gleichgültig; er sah auch nicht zu uns hin.

und schlenderte weiter von Scholle zu Scholle, prüfte jedoch die Eiskeite vorsichtig mit der Zunge, ehe er hinüberging. Ab und zu windete er wenig zu uns herüber; dann aber tat er ebenso gleichgültig wie zuvor und schien sich nur mit dem Eis zu beschäftigen, über das er dahinschlitt.

Er nahm die Sache mit vollkommener Ruhe. Sauf eine Eishölle unter ihm weg, machte er nur einen Schritt auf die nächste Scholle hinüber, immer im gleichen faulen Tempo.

Beim letzten Schlag, ehe er uns erreichte, lag am Rande einer Scholle ein großer Eisbrocken im Weg. Der Klumpen war so schwer, daß ein Mann ihn kaum hätte wegwälzen können, und außerdem war genügend Platz, außen herumzugehen.

„Nein, nein, schau einer diesen Gauner an!“ klang es ganz laut.

Jetzt aber hält er direkt auf uns zu und ist nicht weiter als zehn Schritt entfernt. Ich soll den ersten Schuß haben.

Er brüllt, heißt wie gewöhnlich nach der Wunde, taumelt zurück, springt jedoch wieder auf und läuft davon.

Der Kapitän schützt ihm eine Kugel ins Hinterteil nach, um ihn zum Stehen zu bringen.

Wiederum steckt meine Patrone im Lauf fest, und erst mit ziemlichem Mühe kann ich sie herausbringen und eine neue einschließen. Wir sind beide schußbereit; doch der Bär ist jetzt im Wasser.

Es war ein ungewöhnlich großer und schöner Bär. Obwohl wir drei recht kräftige Männer waren und die Rante der Scholle niedrig war und in gleichmäßiger Schräge ins Wasser abfiel, hatten wir Mühe, ihn heraufzubekommen.

# Weihnachten . . .

Das symbolische Fest der Freude und des Friedens kann man sich, ohne seinem Nächsten ein kleines Geschenk zu machen, ohne **festliche Kleidung** kaum denken! Nicht jedem aber ist diese Weihnachtsfreude vergönnt. Es gibt da nur einen Weg . . . der Weg nach **H o n i g, untere Huxstraße 113**. In gewaltiger Auswahl auf **Kredit** bei bequemster Teilzahlung und auch gegen bar gelangen zum Verkauf zu sehr niedrigen Preisen folgende Waren:

Paletots, Mäntel, Anzüge, Sportanzüge, Joppen, Gummimäntel, Brecheshosen, Streifhosen, Manchesterhosen, Bindjaden, Berufsleibung, Schuhwaren, Socken, Hosenträger, Oberhemden, Krawatten, Hüte, Mützen, Seid. Schals, Wollschals, Anzugstoffe, Belour-Mäntel, Tuch-Mäntel, Ultrachan-Mäntel, Seal-Mäntel, Krümmersjaden, Wollplüschjaden, Gummimäntel, Kostüme, Wollkleider, Crepe-de-Chine-Kleider, Collienne-Kleider, Samtkleider, Plüschjaden, Bindjaden, Kasaks, Röcke, Prinzehröcke, Bettwäsche, Tischwäsche, Leibwäsche, Toilette, Gardinen, Madrasse, Koulées, Steppdecken, Schlafdecken, Waffeldecken, Leinendecken, Kleiderstoffe, Samte, Hausstandschürzen, Satinschürzen usw. usw.

Alles vom einfachsten bis zum besten! — Bei geringer Anzahlung wird die Ware gleich ausgehändigt!

8624

Mein Teilzahlungssystem ist annehmbar, auch für Kunden, die sonst prinzipiell auf Teilzahlung nicht kaufen. Zwecks Orientierung lade ich hiermit zur zwanglosen Besichtigung meines Lagers ein

Das als preiswert bekannt e **Honigs Tuchlager, untere Huxstraße 113**

LUBECKER WEINHAUS

## OTTO VOIGT

FLEISCHHAUERSTR. 14

Roselwein . . . v. Mk. 1,07 an	Rheinwein . . . v. Mk. 1,07 an
Orig. Injel-Samos „ 2,04 „	Orig. Taragona . . . 1,58 „
„ Jerez Sherry „ 2,50 „	„ Inf. Madeira „ 3,08 „
„ Douro Portw. „ 2,80 „	„ Bordeaux „ 1,93 „

Preise inkl. Steuer und Flasche

Weinbrand-B. . . v. Mk. 2,50 an	Jam.-Rum-B. . . v. Mk. 2,50 an
---------------------------------	--------------------------------

Preise inkl. Flasche

### Liköre und Punsche

in allen Preislagen und Geschmacksrichtungen

Niederlagen:

J. BORGWARDT, Kronst. Allee 29; RUDOLF BRINKER, Häxtertor-Allee 8; Drogerie SCHULZ, Hansastr.; H. THIELBAHR, Schlutup

Rahma-buttergleich  
in jedem Haus  
beliebter Schmaus

1/2 kg nur 50 Pfg.



Kinderzeitung „Der kleine Coco“ oder die  
Lachzeitung „Fips“ gratis.

### Möllers billige Fleischquelle, Huxstraße 83-85

Frisch. fettes Rindfleisch, Ochsenbrat., Gulasch, Hack 80.  
Ba. Schweinebraten, Bauchfleisch 1.10, Karbonade 1.20  
gel. Mettwurst, zarte Leber, hiefiges Schmalz, Rohlwurst 1.—  
pa. dicke Plomen, Leberwurst, Kalbfleisch, Beeffsteak . . . 1.20  
gel. Guter, Kamlot, Salz 60, ff. geräuch. Mettwurst 1.50, Filet  
letter Speck 1.50, Rauchhüfte 1.40, ger. Schinken 2.—

### Kaufe geräucherten Sardinen

zu den höchsten Tagespr.  
Plant Henkefeld,  
Pariserstraße 22. (8604)

### An unsere Inserenten!

Für die morgen  
erscheinende Nummer unserer Zeitung  
Bestimmte Anzeigen werden nur bis  
**10 Uhr vormittags**  
angenommen

Anzeigen-Annahme  
des  
**Lübecker Volksboten**

### Bankhaus Fritz Klemstedt

Bankgesellschaft  
Holstenstraße 5.  
Tel.: 989, 8173

(8596)

Für Spareinlagen  
höchste  
Verzinsung.

Eröffnung  
von  
Giro-Konten

### Fritz Reuters

Ausgewählte Werke  
Bände Ganzleinen  
13.50 Mk.  
Buchhandlung  
Lübecker Volksbote  
Johannisstr. 46

### Bilder-Einrahmungen

Bilderleisten (8592) Fensterglas

O. Tauchnitz  
Glashandlung  
Fleischhauerstraße 35  
Fernspr. 2808.

Sobald erschienen: (8584)

### Lübecker Marzipan

Ein süßes Bilderbuch für unsere Kleinen  
vom Weihnachtsmann Ernst Albert  
Bilder von H. Johannes  
Die schönste Kinderfreude für den Weihnachtsfest  
fest und sehr geschmackvoll gebunden  
Preis nur 3 RM.  
Zu haben in allen Buchhandlungen

Nur das Gute bricht sich Bahn!

Paul  
Heinrich Meyer  
Zigarren-Spezial-Geschäft  
Beckergrube 71

Zigarren, Zigaretten u. Tabake  
„Steuerbord“ u. a. ein 10.4  
Schlager  
„Bahia“ Brasil . . . 10.4  
„Elfentanz“ u. Partencia“ 15

Erst probieren, dann urteilen!

### Mundzweimal

Steinzeichnungen  
u. farbige Drucke  
in allen Größen und Preislagen  
Buchhandlung Lübecker Volksbote  
Johannisstraße 46

Sämtliche  
Herrenartikel  
Gummimäntel

**Ernst Wehde** Beckergrube 33

**Reform**

Schuhreparaturen- und Stepperel-Großbetrieb  
Lederhandlung und Bedarfsartikel  
Spez.: Handgemachte Schuhe

Sie können im Wartezimmer auf jede Rep. warten

**Robert Jentzen** Huxstraße 50  
Fernspr. 2873

**Stempel**

-Fabrik Harms Gläser  
GRAVIERANSTALT

Huxstr. 16

Bis 11 Uhr bestellte Stempel  
um 3 Uhr lieferbar

**Quitza & Roggenkamp**

**Kohlen Koks Brketts**

Kontor: Johannisstr. 76  
Fernsprecher: 2907  
Kleinverkauf: Kanalstraße 55